

Abo **Abstimmung der reformierten Kirche**

Die Kirchenorgel in Horgen soll für 2,5 Millionen erneuert werden

Am 9. Februar stimmt der Soverän über einen Kredit ab, um die Orgel zu revidieren. Doch die Kirche sucht Wege, um die Steuerzahler zu entlasten.

**Philippa Schmidt**

Publiziert: 07.01.2025, 11:23



Ein prachtvoller Anblick, doch die Orgel in der reformierten Kirche Horgen ist technisch schon lange nicht mehr auf dem neusten Stand.

Foto: Patrick Gutenberg



Hören Sie diesen Artikel:



00:00 / 05:02 1X

BotTalk

In Kürze:

- Die reformierte Kirche in Horgen plant eine umfassende Orgelrevision für gut 2,5 Millionen Franken.
- Es handelt sich um eine Goll-Orgel mit 4000 Pfeifen, die komplex saniert werden müssen.
- Fundraising und Bürgerspendsen sollen zur Kostensenkung beitragen.

- Ein Infoanlass zur Abstimmung ist am 15. Januar geplant.

Die Orgel der reformierten Kirche in Horgen soll für 2,5 Millionen Franken erneuert werden. Am 9. Februar entscheiden die gut 5000 stimmberechtigten Kirchenmitglieder über diesen Kredit. Die Gründe für die hohe Summe erläutert Kirchenpräsident Jürg Pfister.

Das Prachtstück, eine sogenannte Goll-Orgel, verfügt über genau 4798 Pfeifen. «Somit ist sie eine der grössten Orgeln im Kanton Zürich», erklärt Pfister. Die erste Orgel hat ebenfalls schon der Orgelbauer Goll 1883 in die reformierte Kirche Horgen eingebaut. In den 60er-Jahren wurde diese dann komplett erneuert. Doch nun ist das grosse Instrument in die Jahre gekommen.

«Wir planen zwar nicht, die Orgel neu zu bauen, aber werden sie sehr umfassend renovieren», erklärt Pfister. Wenn heute eine Pfeife repariert werden muss, gestaltet sich dies wegen der mangelnden Zugänglichkeit komplex. «Zurzeit müssen wir manchmal die halbe Orgel für eine Reparatur ausbauen», sagt der Kirchenpräsident. Ein Aufwand, der ins Geld geht. Dank der Revision sollen sich künftig auch die Wartungskosten reduzieren.

Beatles statt Barock

Doch es geht nicht nur um die Pfeifen: Viele Bestandteile der Orgel haben das Ende ihrer Lebensdauer erreicht. So etwa Lederteile aus den 60er-Jahren, die inzwischen spröde geworden sind oder auch die Elektronik. Die Orgel entspricht zudem nicht mehr den neuen Brandschutzanforderungen.

Es geht allerdings auch um den Klang der Orgel, der optimiert werden soll, sodass verschiedene Stilrichtungen besser abgedeckt werden können. «Früher, vor allem in den 60er-Jahren, wurde auf der Kirchenorgel viel Barockmusik, insbesondere Bach, vorgetragen», sagt Pfister. «Inzwischen werden an Abdankungen jedoch auch Lieder von den Beatles oder Jazzstücke gespielt.» Die Praxis der Kirchenmusik habe sich verändert, weshalb die Kirche auch moderner und vielseitiger werde.

In der jetzigen Summe von 2,5 Millionen Franken sind mehrere musikalische Optionen miteinkalkuliert. So etwa die Möglichkeit, mit einem Orgelregister den Klang von Perkussionsinstrumenten wie etwa einer Pauke zu simulieren.

«Wir haben uns das Konzept sowohl mit dem Orgelbauer, der die Revision übernehmen würde, als auch mit einem internationalen Orgelexperten genau angeschaut», erläutert Pfister. «Mit der Liste von Optionen, die wir auch streichen könnten, kommen wir am

Schluss auf keinen Fall über den budgetierten Kredit von 2,5 Millionen hinaus.»

Fundraising geplant

Und noch mit einer weiteren Massnahme will die Kirchenpflege die Kosten im Griff behalten. «Wir planen, ein Fundraising durchzuführen», sagt Pfister. Nach einem Ja an der Urne wolle man deswegen bei Stiftungen und potenziellen Spendern vorstellig werden. «Wir haben bereits eine Person beauftragt, die mit einem Team die Drittfinanzierung vorantreiben soll.»

Zusätzlich können aber auch Bürgerinnen und Bürger einen Zupf zur erneuerten Orgel leisten. «Bislang haben wir so schon einen fünfstelligen Betrag für die Revision der Orgel zusammenbekommen», erklärt Pfister. Für ihn geht es nicht nur um einen wirtschaftlichen Umgang mit Steuergeldern, sondern auch darum, dass für die reformierte Kirche weitere grössere Investitionen anstehen.

Infoanlass vor Abstimmung

Und was passiert, wenn die Kirchenmitglieder den Kredit ablehnen sollten? «Wenn wir jetzt nichts machen, werden wir in den nächsten Jahren trotzdem eine sechs- bis siebenstellige Summe in die Reparatur der Orgel investieren müssen», erklärt Pfister.

Auch eine neue Orgel ist nur bedingt eine Option, denn die alte ist fest in der Kirche eingebaut und somit ebenfalls denkmalgeschützt. Besagter Schutz als Kulturgut trägt laut Pfister übrigens zur hohen Kreditsumme bei.

Nun werden bald die Abstimmungsunterlagen verschickt. Zudem will die Kirchenpflege an einem Informationsanlass am 15. Januar über das Projekt informieren. Sollte alles nach Plan laufen, könnte die revidierte Orgel bereits 2027 erklingen. Pfister verspricht zudem, dass die orgelfreie Zeit während der Renovation möglichst kurz ausfallen werde.

Infoanlass mit virtuellem Orgelspaziergang und Musik von Frédéric Champion, Mittwoch, 15. Januar, um 19 Uhr in der reformierten Kirche Horgen.

NEWSLETTER

Zürichsee heute

Erhalten Sie die wichtigsten News aus der Region, kuratiert von unserer Redaktion.

Weitere Newsletter

Abonnieren